

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

93 (24.2.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrsplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Büchel und Kammstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Am Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Postschalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonialsache 25 Pfg.
die Reklamsache 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Ziegler.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Martin
Holzinger, verantwortlich für
Chronik und Residenz Wilhelm
Romberg, für den Anzeigenteil
A. Kinderspacher, sämtlich in
Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. Matthäikirchstr. 12.
Auflage:
33000 Expl.
gedruckt auf 8 Zwilling-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 93.

Karlsruhe, Freitag den 24. Februar 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 24. Febr. Ueber die Bestimmungen des neuen Schulgesetzes bezüglich der Schulentlassungen und Aufnahme von neu-eintretenden Kindern in die Volksschule scheinen noch manche Unklarheiten zu bestehen. Nach dem neuen Schulgesetz dauert die Schulpflicht acht Jahre. Sie beginnt an Ostern gleichzeitig mit dem Anfang des Schuljahres für alle Kinder, welche bis zum nächstfolgenden 30. April das 6. Lebensjahr vollendet haben. Sie endigt gleichfalls an Ostern mit dem Schluss des Schuljahres für alle Kinder, welche bis zum nächstfolgenden 30. April das 14. Lebensjahr zurücklegen. Für Kinder, welche schwächlich oder in der Entwicklung zurückgeblieben sind, kann hinsichtlich des Anfangstermins der Schulpflicht bis zu zwei Jahren Nachsicht erteilt werden. Ihre Entlassung aus der Schule darf aber nicht über den auf das vollendete 15. Lebensjahr folgenden Schuljahrschluss hinausgeschoben werden. — Knaben und Mädchen, die nach den Bestimmungen des bisherigen Gesetzes in die Volksschule eingetreten sind, werden aus derselben auf Ostern des Jahres entlassen, in dem sie bis zum 30. Juni das 14. Lebensjahr vollendet haben. Da bei Beginn des laufenden Schuljahres noch das alte Schulgesetz Gültigkeit hatte, und Schüler aufgenommen wurden, die in der Zeit vom 1. Juli 1903 bis 30. Juni 1904 geboren sind, so müssen jetzt diejenigen Kinder nächste Ostern in die Schule eintreten, welche in der Zeit vom 1. Juli 1904 bis 30. April 1905 geboren, also bis 30. April 1911 6 Jahre alt sind.

— Pforzheim, 24. Febr. Der wegen seiner Bestrebungen gegen die Schmutz- und Schundliteratur bekannte Professor Brunner wurde gelegentlich seines Aufenthalts in Stockholm zum König von Schweden geladen, der mit ihm in längerer Audienz voll Interesse und Verständnis die Bewegung besprach, in deren Dienst sich Herr Professor Brunner gestellt hat, den Kampf gegen die Schundliteratur. Der König bezeugte diesen Kampf als höchst notwendig und segensreich. Außer in Stockholm wird Herr Professor Brunner auch in Uppsala und Lund Vorträge halten und dann zu gleichem Zweck über Westpreußen und Schlesien nach Wien reisen. — Im Alter von fast 87 Jahren starb fern von seiner Heimat, in Volkswitz bei Dresden, ein alter Pforzheimer, welcher stets mit großer Liebe an seiner Vaterstadt geknüpft und der Erforschung ihrer Vergangenheit ein gut Teil seiner Ruhe gewidmet hat, der Wasser- und Straßendau- inspektor a. D. Julius Ernst Näher.

— Pforzheim, 24. Febr. In der vergangenen Nacht geriet gegen 12 Uhr in Pforzheim die Ziegelei aus noch unangelegter Ursache in Brand. Infolge des Sturmes breitete sich das Feuer rasch aus und legte die ganze Ziegelei nebst Wohngebäuden in Asche. Der Besitzer, Herr Friedrich Feinauer, war verheiratet; der Schaden beträgt ca. 150 000 M. Von dem Mobilar konnte nur ein kleiner Teil gerettet werden. — Bei den Arbeiten für die Straßenverbreiterung wurde hier ein Massengrab aufgedeckt, das vermutlich die Gebeine von österreichischen und russischen Soldaten aus den Kriegsjahren 1806/07 enthielt. An jenem Platze stand nämlich das Militär- lager der vereinigten Russen und Oesterreicher, in deren Lazarett viele Soldaten damals starben, die hier bestattet wurden.

— Breiten, 23. Febr. Nach dem Abschluss der Rechnung für das Jahr 1910 der hiesigen städtischen Sparkasse beträgt der Ueberfluss, der der Stadtkasse zukommt, 87 000 M. Im Vorjahre betrug derselbe 47 000 M. — Fabrikant Karl Mondon in Pforzheim, ein geborener Brettener, hat dem hiesigen Bürgermeister mitgeteilt, daß er zur Anbringung von Wandgemälden in der Gebäulichkeitshalle des Melanchthonshauses eine Stiftung von 30 000 M. mache.

() Mannheim, 24. Febr. Das Ministerium des Innern hat dem früheren Präsidenten der Handelskammer, Herrn Geh. Kommerzien-

rat Genel, anlässlich seines Rücktritts folgendes Schreiben zugehen lassen: „Mit großem Bedauern haben wir von Ihrem Entschluß, wegen vorgerückten Alters und wankender Gesundheit vom Präsidium der Handelskammer Mannheim zurückzutreten und aus der Kammer auszuscheiden, Kenntnis genommen. Während Ihrer 35jährigen Zugehörigkeit zur Handelskammer Mannheim, in welcher Zeit Sie 4½ Jahre Vizepräsident und zuletzt 8 Jahre als Präsident der Kammer tätig waren, haben Sie sich um die Entwicklung und Förderung von Handel und Industrie in dem Kammerbezirk Mannheim große Verdienste erworben. Wir sprechen Ihnen für Ihr hervorragendes Wirken für die Interessen der Allgemeinheit unsern herzlichsten Dank aus und verbinden damit die besten Wünsche für eine baldige Kräftigung Ihrer Gesundheit und für Ihr ferneres Wohlergehen. gez. Bodman.“

— Mannheim, 23. Febr. Nach dem endgültigen Ergebnis der Volkszählung am 1. Dezember hat Mannheim 90 463 evang., 82 510 kath., 1080 altkath., 6474 israelitische, 2958 freireligiöse, 1406 sonstige, 39 konfessionslose, insgesamt 193 928 Einwohner.

() Neulohheim (A. Schwefingen), 24. Febr. Der 52 Jahre alte Tagelöhner Thomas Willhauer verlegte heute früh halb 5 Uhr dem 42jährigen Tagelöhner Emil Müller einen Messerstoß, der sofort den Tod herbeiführte. Die Ursache zur Tat scheint ein seit längerer Zeit bestehender Streit gewesen zu sein. Willhauer wurde verhaftet.

— Heidelberg, 24. Febr. Der Seismograph der Königsstuhlwarte verzeichnete gestern nachmittags 12.58 Uhr ein ziemlich kräftiges Erdbeben, welches sein Maximum um 1.11 Uhr erreichte. — Der Großherzog hat der hiesigen großväterlichen Familie des in den Kämpfen auf Völs am 26. Januar gefallenen Leutnants z. S. Otto Gerhard in einem Telegramm sein herzlichstes Beileid ausgesprochen. — Aus dem Nachlaß der beiden Schwestern Anna und Marie Freis aus Heidelberg ist der hiesigen Luisenheilanstalt ein Vermächtnis von 10 000 Mark zugefallen.

— Eichelbach (A. Sinsheim), 23. Febr. Pfarrverwalter Zaumann wurde einstimmig als Pfarrer von Eichelbach gewählt.

— Freilohheim (A. Rastatt), 24. Febr. Die Gemeinde hat zur Verbesserung der bestehenden Wege und für die Anlegung neuer 1500 Mark in den Voranschlag ausgeworfen. — Die Gemeinde ist im Pacht- erlös wesentlich zurückgegangen.

— Michelbach (A. Rastatt), 24. Febr. Der Gesangsverein „Kon- cordia“ hat beschlossen, seinen Mitgliedern, die den Festzug mitge- macht haben, ein Ehrengeld von je 10 M. zu verabfolgen.

— Obertsrot (A. Rastatt), 24. Febr. Auch die hiesige Gemeinde- jagd ist im finanziellen Ertragnis zurückgegangen und zwar von 1100 M. auf 721 M. Für Holz dürfte unsere Gemeinde im laufenden Jahre 30 800 M. einnehmen gegen 29 466 M. im Vorjahr.

— S. Baden, 24. Febr. Der im hiesigen Amtsgefängnis in der Nacht vom 22. auf 23. ds. Mts. ausgebrochene Max Didgraber hat sich, wie man heute erfährt, in der vergangenen Nacht wieder selbst gestellt. Dabei führte er, weil wir gerade im Zeichen des Faschings stehen, ein kleines Faschingsstückchen aus, indem er an der gleichen Stelle wieder über die Gefängnismauer in den Hof einstieg, wo er zuvor herausgestiegen war.

— Freiburg, 23. Febr. Im Laufe dieses Jahres soll eine Inter- nationale Ausstellung für Hygiene in Dresden stattfinden. Es ist da- bei geplant, in einer besonderen Gruppe für Krankenfürsorge die ge- schichtliche Entwicklung und den heutigen Bestand des Krankenpfle- gerpersonals übersichtlich darzustellen. Von dem erzbischöflichen Ordi- nariat werden die Vorstände der Krankenpflegerorden und Kongre- gationen ermächtigt, für den genannten Zweck aus den Satzungen die Paragraphen über die Tätigkeit, die Zahl der Zweiganstalten, etwaige Festschriften und Jahresberichte, sowie geschichtliche und statistische An-

Mauern des Forts vor sich hat. Am Eingang liegt der Palast Albars, dessen Mauern mit bunten Ziegeln eingelegt sind, welche Menschen, Engel und Tiere in Genreszenen darstellen. Im Inneren des Forts ist ein Teil der alten Divans und Balkone als Kaminen, Kirchen und Hospital verwendet, der Spiegelpalast (Schloß Mabal) Schah Jofans und der weiße Marmorpalast Kaulatha erinnern an die Bauten von Amber und Agra. Der Rückweg vom Fort führte nach den öffentlichen Gärten und dem damit verbundenen öffentlichen zoolo- gischen Garten — eine nachahmenswerte Einrichtung! —, welcher eine reiche Fülle von indischen Tieren enthält.

Vermischtes.

— Weihenfels, 24. Febr. (Tel.) Ausständige Schuf- fabrikarbeiter verübten gestern schwere Ausschreitungen. Sie hielten Arbeitswillige an und bewarfen sie mit Steinen. Erst ein starkes Polizeiaufgebot konnte den Arbeitswilligen den Weg freimachen. Gegen etwa 20 Arbeiter und Arbeiterin- nen ist von der Polizei eine Unterjuchung wegen Landfrie- densbruches eingeleitet worden. Heute verhielten sich die Ausständigen ruhig.

— Wien, 24. Febr. (Tel.) Eine suchtbare Familien- tragödie hat sich in Morasdin in Slowenien abgespielt. Ein Zimmermann erschlug mit einer Hacke seinen schlafenden Vater, verwundete seine Mutter und Schwester lebensgefähr- lich und seine flüchtende Schwester leicht. Dann stellte er sich mit dem blutigen Mordwerkzeug selbst der Polizei.

Unalücksfälle.

— Duisburg, 24. Febr. (Tel.) Infolge Sturmes ist in Dinslaken ein Neubau und bei den Draht- und Nagelwerken eine sechs Meter hohe Mauer eingestürzt, wobei 2 Arbeiter schwer, 3 leicht verletzt wurden.

— San Remo, 24. Febr. (Tel.) 29 Alpenjäger sind bei einem Aufstieg in die Berge in einer Höhe von 1200 Meter hoch erkoren. Arme und Beine waren gänzlich erfarrt. Ihr Zustand ist sehr ernst. Sie wurden ins Spital von Rel- lino transportiert.

Gegenwartsjuristen.

Von unserem juristischen Mitarbeiter.

□ Berlin, 23. Febr. Wieder einmal stand in diesen Tagen Frau Themis als Angeklagte vor dem Reichstag, um sich über die Blößen, die sie sich in den letzten Zeiten gegeben hatte, zu verantworten. Das Plädoyer ihres Verteidigers, des Herrn Staatssekretärs, Dr. Visco, hatte keinen sehr durchgreifenden Erfolg. Er sagte u. a.: „Was den Prozeß Schönheub-Weber anlangt, so ist ja gewiß mancherlei zu be- dauern, aber Richter sind auch Menschen. Schließlich hängt doch alles von den Persönlichkeiten ab, und wir müssen immer dafür sorgen, ein gutes Richterpersonal auszubilden, die richtigen Persön- lichkeiten an die richtige Stelle zu setzen.“

Uns fällt dabei ein humoristisches Wort des berühmten Pianisten Rubinstein ein. Es fragte ihn einmal eine naive Dame, wie man am besten das Klavierpiel erlernen könne. Er antwortete: „Über das ist doch sehr einfach; man muß nur immer den richtigen Finger zur richtigen Zeit auf die richtige Taste setzen.“ So ist es auch auf dem Gebiete der Justiz; es kommt in erster Linie darauf an, die vorzüg- lichsten Persönlichkeiten als Richter heranzuziehen und eine möglichst geeignete Auswahl zu treffen. Das ist aber natürlich eine sehr schwierige Aufgabe. Um den Zweck zu erreichen, muß vor allen Dingen die Vorbildung unserer Richter ganz anders den Bedürfnissen der Zeit angepaßt werden.

Wir brauchen „Gegenwartsjuristen“, die, wie es jüngst in dem Aufruf des Herrn Oberlandesgerichtspräsidenten Beringer hieß, mit offenem Blick für das Leben Grundlagen und Aufgaben der Zeit er- kennen, ihnen gerecht werden wollen und neue Werte schaffen können. Es ist ja leider außerordentlich bedauerlich, daß wir im Richterstand noch sehr viel *Antiquarier* haben, die vielmehr an dem toten Buch- staben und an den Formen hängen. Es ist auch durchaus nötig, daß diese Gegenwarts-Juristen sich möglichst viel mit der physiologischen Wissenschaft beschäftigen und auch das genügende soziale Mitempfin- den besitzen.

Der Zentrums-Abgeordnete Belger hat in den letzten juristischen Debatten mit vollem Recht sich auf den nationalliberalen Abgeord- neten Schiffer berufen, der vor kurzem erklärte: „Der Richter soll immer fühlen, wie dem zumute ist, der selbst vor den Schranken des Gerichts steht.“ Man muß mit allen Kräften daran wirken, daß dieser humane Gesichtspunkt immer mehr in den Kreis der Richter Platz greift. Der Herr Staatssekretär Dr. Visco sagte, wie oben zitiert: „Die Richter sind auch nur Menschen.“ Wir machen uns diese Leuzerung zu eigen mit dem Hinweis, daß die Richter in der Ver- handlung und bei ihren Urteilsansprüchen nie das rein Menschliche außeracht lassen dürfen.

Gewiß, Fehler sind auf dem Gebiete der Justiz in gewissem Sinne unvermeidlich; es kommt nur in erster Linie darauf an, diese Fehler zu beschränken, um hierdurch das Vertrauen der Bevölkerung in die Rechtspflege aufrecht zu erhalten. Man kann sich aber bestimmt der Hoffnung hingeben, daß gerade auf dem Gebiete der Justiz die Ver- hältnisse in absehbarer Zeit in jeder Weise sich verbessern werden. Wie bekannt, bemühen sich sogar höchste Richter, Reformgedanken zu verbreiten und die vorhandenen Uebelstände zu beseitigen. Daher wird sich die Frau Themis — das wünschen wir von Herzen — bei zukünftigen Justizdebatten nicht als Angeklagte zu präsentieren brauchen und vielmehr den Nachweis erbringen, daß die gerügten Missetände nicht mehr existieren.

Die Weltreise des Kronprinzen.

Reisebriefe unseres Sonderberichterstatters.

(Nachdr. verb.) X. # Lahore, im Januar.

Wo britische Kavallerie steht, wird auch der Sport eifrig gepflegt. Mut ist der beste Platz für „Biggiding“, welches der Kronprinz zum erstenmal in Jaipur kennen gelernt hatte. Wildschweine, deren es in der Umgebung von Nuttra viele gibt, werden hier zu Pferde mit dem Speer gejagt. Bei dem hohen Grase und den vielen jumpfgen Stellen erfordert diese Jagd eine sehr große reitliche Übung und Gewandtheit. Die Schweine, welche durch eine Treiberkette auf- geschucht werden, sind vorzügliche Käufer. Gewöhnlich reiten 2-4 Herren zusammen und verfolgen ein Tier. Oft genug geht es in dem hohen Grase wieder verloren. Daneben ist hier auch Gelegenheit zur Jagd auf Antilopen, auf den schon bekannten *Blaubad* (Schwarz- bod, Antilope, Bejoartica), das *Chinglara* (Antilope Benuettie), *Migai* (Antilope Bajoramelus), *Wasserögel* und *Krotodile*. Die bei Nuttra vorüberziehende Jumna ist voll von Krotodilen und mehrere Herren benutzten die seltene Gelegenheit zur erfolgreichen Jagd. Man sucht die Krotodile im Boot oder vom Lande her an den Stellen auf, wo sie gewöhnlich am Ufer oder auf einer Sandbank sich jonen. Ge- wöhnlich finden sich Zibise in ihrer Gesellschaft. Gelingt es nicht, ge- deat heranzukommen, hütschen die Tiere rasch ins Wasser. Die großen Krotodile sind 2½-3 Meter lang. Die Jagd auf Krotodile bei Nuttra hat großen Reiz. Die Jumna ist 300-400 Meter breit und sehr tief, oft fikt das Boot auf einer Sandbank auf, dann springen die Eingeborenen, welche das Boot mit langen Bambusstangen diri- gieren, ins Wasser und schieben es weiter. In der Regenzeit steht das Wasser bis zu 10 Meter höher und füllt dann das ganze breite Flußbett aus. Jetzt in der Trockenzeit trifft man an den blumigen Uferwänden viele Höher von nistenden Uferschwalben und schwarz- weiße Eisvögel.

Nach einer sehr kalten Nachtfahrt sind wir am Morgen des 4. Januar in (Punjab), der nach dem Zusammenitronen der 5 Indus- zuflüsse genannten Provinz im nordwestlichen Indien, berühmt durch ihre prächtige Bevölkerung, welche der indischen Armee ihre besten Soldaten, die Sikhs, liefert, gelandet. In der Morgenfrühe ist am Nordrande der großen Ebene in seinem Dunst eine Kette von Schnee-

bedeckten Bergen, Vorberge des Himalaya, zu sehen. Gegen 12 Uhr ist die Hauptstadt Lahore erreicht. Die Fahrt von der Bahn geht durch die neuen Außenviertel der Stadt, welche sehr weit gebaut zwischen Gärten und öffentlichen Anlagen liegen und mit ihren vielen englischen Läden, Kirchen, Banken, Colleges, Lawcourt, Museum usw. nach dem Besuch der letzten Städte einen ungewohnt europäischen Ein- druck macht. Der Bahnhof und die größeren öffentlichen Gebäude tragen alle maurischen Stil. Die Fahrt endet am Government- house im Südosten der Stadt, dem Wohnsitz des Provinzchefs, Leut- nant Governors Sir Louis Dane. Das große Gebäude liegt in einem sehr ausgedehnten Park, in welchem viele seltene Laub- und Nadel- bäume stehen. Der Park ist so groß, daß er nicht bloß Cridet- und Tennisplätze, sondern auch Golfplätze birgt und einen künstlichen Hügel trägt mit einem maurischen Diwan, unter dem sich ein Wasser- hochreservoir befindet und an dessen Fuße ein Schwimmbassin erich- tet ist. Um das Haus herum war jetzt ein großes Zeltlager errichtet. Den Kern des Governmentgebäudes bildet ein altes Mausoleum, das domförmige Grabmal Muhammed Kasim Khan, eines Veters des Großmoguls Akbar, dessen maurische Ornamentik in Gelb- und Blau wiederhergestellt ist. Es dient jetzt als Speisesaal. Der südöstliche Flügel des Gebäudes enthält im Obergeschloß den Sitzungssaal des Punjab Legislative Council mit schöner Holzvertäfelung und den Bildern sämtlicher früherer Gouverneure, der bei den Repräsen- tationsfeiern des Gouverneurs als Gesellschaftsraum mitbenutzt wird. Das ganze Haus ist mit europäischen und indischen Kunstwerken auf das geschmackvollste eingerichtet und alle Familienmitglieder bereite- ten dem Kronprinzen die gastlichste und herzlichste Aufnahme.

Am Nachmittage wurde die Stadt und das Fort besucht. Am Delhitor wurden dazu 6 Elefanten bestiegen. Die vom Cantonment ganz getrennte Altstadt ist von einer wohl erhaltenen hohen Mauer umschlossen, hat über 200 000 Einwohner und ist sehr eng gebaut, bietet aber mit ihren unregelmäßigen Häusern, vielen Balkonen und Erkern und einer ununterbrochenen Reihe von Läden in den Haupt- straßen ein höchst anziehendes buntes Bild. Die Straßen und Dächer der Häuser waren mit Menschen überfüllt, welche alle den Zug der Europäer auf den bunt ausstaffierten Elefanten mit freudiger Anteil- nahme begrüßten. Vorbei an der West Khan Moschee mit ihrer bunten Ziegelfassade gelangt man zur Sonai-Moschee mit drei ver- goldeten Kuppeln, und dann auf die Epiarade, wo man die mächtigen

92
sik-
lehr
TH.
Mk.
den
Kar-
hale-
den
51;
eiser-
Inter-
str.;
platz;
mania.
Paus
Saal
zu
Ball-
eben.
nicht
Dutrit
von
ume
selbst
igen.
von
egen-
5.2.2
n
!
näf
5546
origine
Promi-
ne ich
ig in je
ben zu
kömme
tablet
n 222

Badische
Landesbibliothek
Baden-Württemberg

gaben über die Gründung und Entwicklung der Ordensgenossenschaft auf Ansuchen mitzuteilen.

St. Blasien, 23. Febr. Nächster Tage findet in Karlsruhe der Preisbewerb für das Denkmal der Kuppel im Kloster statt.

Fügen (A. Bonndorf), 23. Febr. Am kommenden Montag findet im Rathaus hier eine Besprechung über die Art und Weise des Wiederaufbaues der durch den großen Brand zerstörten Gebäude statt.

Maul- und Klauenseuche.

h Eppingen, 23. Febr. Die Maul- und Klauenseuche ist weiter festgestellt in Gemmingen, in Schluchtern und Großgartach.

Kaiserslautern, 22. Febr. Infolge der kürzlich hier ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche wurde ein Regierungsentscheidungs erlassen, wonach die Abhaltung des auf den 28. Februar anberaumten Frühjahrs-Ferdes- und Fohlenmarktes verboten wurde.

Fund einer verrottenen Kindesleiche.

Northeim, 24. Febr. Der Fund einer verrottenen Kindesleiche bildet seit einigen Tagen in der äußeren Düstadt das fast ausschließliche Tagesgespräch. In der Manfarte eines Hauses der äußeren Düstadt wohnte seit einem halben Jahre eine etwa 40 Jahre alte Köchin, Anna Greiter. Bei ihrem Einzug in die Wohnung brachte sie einen „Logisherrn“ mit, einen in dem gleichen Alter lebenden Metallarbeiter einer hiesigen Fabrik.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Rom, 24. Febr. Die Meldung, daß das deutsche Kronprinzenpaar im Auftrage Kaiser Wilhelms den König Viktor Emanuel von Italien besuchen werde, wird in allen Bevölkerungsschichten Italiens mit großer Begeisterung aufgenommen.

Washington, 24. Febr. Zu Ehren des Staatssekretärs Knox fand gestern auf der deutschen Botschaft ein Diner statt.

Washington, 24. Febr. Die Budgetkommission des Repräsentantenhauses empfahl dem Hause die Bewilligung von 45 560 000 Dollars für den Bau des Panamakanals und von 3 Millionen für die Anlegung von Befestigungen am Kanal.

Aphorismen.

Aus einer Philosophie des Lebens. Von Georg Simmel, a. o. Professor a. d. Universität Berlin.

Die meisten Menschen erfahren erst durch Leiden, daß das Leben etwas Ernstes ist; ohne diese persönlich-nachdrückliche Einprägung kann das Leben ihnen seinen Ernst nicht beibringen.

Das ist das Wunderliche: jeder kennt sich selbst tausendmal besser, weiß tausendmal mehr von sich als von irgend einem anderen, auch vom nächsten; und dennoch erscheint uns der andere niemals so fragmentarisch, so lückenhaft, so wenig ein Ganzes und in sich Zusammengehöriges, wie wir uns selbst erscheinen.

Unterstützt zu werden, verhilft den Kleinen oft dazu, sich immerhin noch auf einer gewissen Höhe zu fühlen.

Um der Leidenschaft willen die Objektivität nicht verlieren — dazu braucht man schließlich nur ein anständiger Mensch und wirklich „guten Willens“ zu sein. Aber um der Objektivität willen die Leidenschaft nicht verlieren — das kann leider der sittliche Wille für sich allein nicht leisten.

Nicht nur der Ruhm, sondern auch die wirkliche Bedeutung der Philosophie lebt im ganzen von dem, was sie noch nicht erreicht hat. Alles ist erlaubt außer dem Trivolen und dem Langweiligen. Aber für sehr viele Menschen ist es ganz unmöglich, eines von beiden zu vermeiden, ohne in das andere zu fallen.

Das eigentlich Tragische der Don Quixote scheint mir dies zu sein: wir glauben doch, daß die Qualitäten der Seele, Tapferkeit, Gehirnsinn, Idealismus, Großmut — ihren Wert eben durch ihr Bestehen in der Seele haben, als Tatsachen der Persönlichkeit, gleichviel, an welchem äußeren Stoff des Lebens sie sich offenbaren. An Don Quixote, der all dieses behält, zeigt sich, daß ein solcher Glaube falsch ist, daß das eigentlich Irrelevante: daß es eine Hammeherbe statt einer Ritter-

Washington, 24. Febr. Der Versuch, den Vertrag mit Japan betr. die Einwanderung von Asiaten im Senat genehmigen zu lassen, ist mißglückt. Die Senatoren der westlichen Staaten verweigerten ihre Zustimmung, da sie Zeit benötigten, um die Stimmung in ihren Wahlbezirken festzustellen.

Santiago de Chile, 24. Febr. Die chilenische Regierung hat die Mitteilung erhalten, daß zwei englische Kreuzer zu einem Begrüßungsbesuch am 4. April in Valparaiso eintreffen und bis zum 18. dort verweilen werden. Der Besuch erfolgt mit Rücksicht darauf, daß es der englischen Regierung unmöglich ist, sich bei den Festlichkeiten aus Anlaß des 100. Jahrestages der chilenischen Unabhängigkeit vertreten zu lassen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. Febr. Am Bundesratsstische: Kriegsminister von Heeringer und Staatssekretär Bermuth.

Präsident Graf Schwerin-Böwittsch eröffnet die Sitzung 1.15 Uhr. Die gestern ausgehete namentliche Abstimmung über den § 1 des Gesetzes über die

Friedenspräsenzkräfte des Heeres

ergibt dessen Annahme mit 277 gegen 63 Stimmen bei 11 Stimmenthaltungen. Dagegen stimmen die Sozialdemokraten, die Polen und 3 Mitglieder des Zentrums.

Die Fortschrittliche Volkspart. beantragt gleichmäßige Behandlung der Staatsbürger, die Befehung militärischer Stellen ohne Bevorzugung des Adels und ohne Rücksicht auf politische und konfessionelle Verhältnisse. Die Sozialdemokraten beantragen eine Resolution auf Festlegung der Löhne entsprechend den Lohnstarfen und Mithinwirkung der Arbeiterschaft bei der Festlegung der Arbeitsbedingungen.

Hg. Erzberger (Ztr.): Notwendig ist die Neuregelung des Intendantenwesens. Der Aggregiertenfonds und die Vorparatierung müssen beseitigt werden. Auch eine anderweitige Unterbringung der Offiziere ist in Erwägung zu ziehen, vielleicht in der Form von Anstellungen auf ausgeleiteten königlichen Domänen. Festgestellt ist, daß die großen Soldatenmishandlungen erheblich nachgelassen haben. Im Unterricht sollten die Mannschaften auf die Gefahr hingewiesen werden, die Unterhaltung mit unbekanntem Personen für die militärischen Dinge mit sich bringt. Das haben die letzten Spionageprozesse gelehrt. Auch über die Zustände in der französischen Fremdenlegion müssen die Soldaten aufgeklärt werden.

Aus der Kurpfuscher-Kommission.

hd Berlin, 24. Febr. Die Kurpfuscher-Kommission des Reichstages kam gestern zu einem Beschluß über die Verpfichtung der Führung von Geschäftsbüchern.

Die hierauf bezügliche Bestimmung im 2. Absatz des § 2 enthält folgende Fassung: „Die im § 1 bezeichneten Gewerbetreibenden (gewerksmäßige, nicht approbierte Krankheitsbehandler) haben Geschäftsbücher zu führen, in denen Name und Wohnort des Behandelten, die behandelte Krankheit, Art und Dauer der Behandlung, sowie das Honorar einzutragen sind. Die Bücher sind 10 Jahre lang aufzubewahren.“

Ministerialdirektor Dr. von Jonquieres gab die Erklärung ab, daß nach Ansicht der Regierung, die in dem Gesetz auch zum Ausdruck kommen wird, alle aus den Geschäftsbüchern gewonnenen Kenntnisse unter Dienstgeheimnis gestellt werden sollen. Den Kurpfuschern könne kein Zeugnisverweigerungsrecht zugesprochen werden.

Aus der Budgetkommission des Reichstages.

Berlin, 24. Febr. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages erklärte der Kriegsminister nochmals, daß der Vertrag mit der Gemeinde Tempelhof über den Verkauf eines Teiles des Tempelhofer Feldes rechtskräftig abgeschlossen und ein Rücktritt nicht mehr möglich sei. Sollte nachträglich eine Veräußerung herbeigeführt werden, so müßte die Anlegung hierzu von Tempelhof ausgehen. Die Militärverwaltung könnte die Initiative hierzu ohne Vertragsbruch gegen die Gemeinde Tempelhof und Verletzung der fiskalischen Interessen nicht ergreifen.

Aus dem gleichen Grunde müsse er alle am 21. Februar direkt von der Stadt Berlin gemachten Vorschläge, Berlin in irgendwelcher Form an der Verwaltung des Feldes zu beteiligen, ablehnen, umso mehr als die Eingemeindung des Feldes als Voraussetzung gestellt sei. Hier müßte jedes Bemühen der Regierung vergeblich bleiben, da alle beteiligten Faktoren, Gemeinde, Kreis, Provinz und Landtag, sich entschieden dagegen ausgesprochen haben.

Das Gesetz über die weitere Zulassung von Hilfsmittelliedern beim kaiserlichen Patentamt passierte in erster und zweiter Lesung ohne Debatte.

Es folgte die zweite Lesung des Militäretats. Hierzu beantragt das Zentrum, eine Resolution betreffend die Verbilligung der Handwerkerleistungen bei Militärlieferungen, den Ausbau der Versorgung der invaliden Arbeiter, ihrer Witwen und Waisen, den Ausbau der Arbeiterauschüsse in Militärbetrieben und betreffend Lohnausbesserung für die in Militärbetrieben beschäftigten Personen.

schär ist — daß die bloße Vorpiegelung des Intellekts, die doch an jenen Qualitäten gar nichts änderte, imstande ist, das feilsch Wertvollste und Höchste in ein läppisches Spiel, eine sinn- und wertlose Narrheit zu verwandeln. Diese Macht des Äußeren und des Bloßen Bildes der Dinge über dasjenige, was wir davon in seinem Werte ganz unabhängig glauben, was rein als innere, von dem Zentrum ausgehende Wirklichkeit seine Bedeutung zu haben schien — das ist das Erschütternde an Don Quixote.

Die Philosophen unterscheiden sich vielfach dadurch untereinander, daß der eine weiß, was er nicht sagt, während der andere sagt, was er nicht weiß. Und es ist merkwürdig, daß sich manchmal beides in einem und demselben zusammenfindet.

Anfängliche Liebes- und Eheverhältnisse gehen daran zugrunde oder führen wenigstens dadurch zu den schwersten Enttäuschungen, daß wir zu vergessen pflegen, daß sich ein Erlebnis nie als dasselbe wiederholen kann — schon weil die Tatsache, daß es schon einmal da war, für die Wiederholung andere seelische Bedingungen schafft, als das Original sie hatte. Wir glauben, wenn wir heute eine beglückte Stunde hatten, sie könnte sich morgen und übermorgen und immer wiederholen, da doch die äußeren Bedingungen — und in weitem Maße auch die inneren — dieselben geblieben sind. Aber das Glück ist so wenig einfach zu wiederholen wie irgend ein anderer seelischer Zustand. Nur wer morgen ein neues Glück schaffen kann, kann morgen dasselbe Glück haben wie heute.

Nur das Ganze von Welt und Leben, wie es uns erkennbar, gelehrt, gegeben ist, ist ein Fragment. Aber der einzelne Ausschnitt von Schicksal und Leistung ist oft in sich gerundet, ein Harmonisches und Ungebrochenes. Nur das Ganze ist ein Stück, das Stück kann ein Ganzes sein.

Der Begriff des Trostes hat eine viel weitere, tiefere Bedeutung, als man ihm benutzt zuschreiben pflegt. Der Mensch ist ein trostbedürftiges Wesen. Trost ist etwas anderes als Hilfe — sie sucht auch das Tier; aber der Trost ist das wertvollste Erlebnis, das zwar das Leiden behefen hilft, aber sojagen das Leiden am Leiden aufhebt, er betrifft nicht das Uebel selbst, sondern dessen Reflex in der letzten Instanz der Seele. Dem Menschen ist im großen und ganzen nicht zu helfen. Darum hat er die wundervolle Kategorie des Trostes aus-

Zur elsäß-lothringischen Verfassung.

hd Berlin, 24. Febr. Wie wir erfahren, finden gegenwärtig Verhandlungen zwischen den Berliner Zentralstellen und den Bundesregierungen darüber statt, inwieweit man den Wünschen des Reichstages über den Rahmen der elsäß-lothringischen Verfassungsfrage hinaus entgegenkommen könne.

Die Verhandlungen gestalten sich sicherem Bernehmen nach recht schwierig und es ist voraus zu sehen, daß eine Entscheidung hierüber nicht so bald erfolgen wird. Es läßt sich deshalb vorläufig auch nicht absehen, wie sie ausfallen werden.

Immerhin ist auf Grund der Erundigungen an unterrichteter Stelle bereits zu sagen, daß die verbündeten Regierungen die volle Autonomie der Reichslande als zur Zeit verfrüht unter keinen Umständen bewilligen, noch sich auf eine Schwärzung der kaiserlichen Gewalt in Elsäß-Lothringen einlassen werden. Hiergegen würde namentlich Preußen seinen ganzen Einfluß aufbieten und sicherlich mit Erfolg.

Dagegen scheint man an den Berliner Zentralstellen geneigt zu sein, bezüglich der Gewährung von Bundesratsstimmen an Elsäß-Lothringen entgegen zu kommen. Man würde diese Stimmen entweder in positiver Form für alle rein wirtschaftlichen Fragen zuweisen oder in negativer Fassung unter Ausschluß aller Angelegenheiten, die Heer, Marine und auswärtige Politik betreffen.

Zum Tode des franz. Kriegsministers.

Paris, 24. Febr. Der Ministerpräsident Briand übernimmt bis zur Ernennung eines Nachfolgers für Brun das Amt des Kriegsministers.

Die Kammer beschloß die Beisehung des Kriegsministers Brun auf Staatskosten.

Als etwaiger Nachfolger des verstorbenen Generals Brun als Kriegsminister werden unter anderen noch genannt der General des Ruhestandes Dalfrein, sowie die aktiven Generale Gallien und Chomer, Mitglied des Oberkriegsstates.

Die Ereignisse in Marokko.

Dran, 24. Febr. In der algerisch-marokkanischen Grenze hat zwischen einem algerischen und einem marokkanischen Stamme wegen eines Grundstückes ein Kampf stattgefunden, in dem zwei Marokkaner getötet und in beiden Lagern zahlreiche Leute verwundet wurden.

Madrid, 24. Febr. „Espanol“ teilt mit, daß in Melilla das Gerücht gehe, zur Unterstützung einer auf die Beisehung Tazzas abzielenden Bewegung der Franzosen soll eine Kolonne von 15 000 Mann die vier Kilometer von Se-luen in der Richtung nach Tazza liegende Kasbah besetzen.

Rußland und China.

hd New-York, 24. Febr. Die hiesigen Kaufleute hielten gestern Abend eine Versammlung ab und beschloßen, eine Resolution an den Waiwupu, das chinesische Auswärtige Amt, zu senden, in welcher dieser aufgefordert wird, dem russischen Vorgehen aggressiven Widerstand zu leisten.

Paris, 24. Febr. Der „Matin“ teilt in einer anscheinend offiziellen Note mit, daß China der russischen Regierung nicht nur vollständige Genugung gegeben, sondern sich sogar bereit erklärt habe, den im August dieses Jahres abgelaufenen russisch-chinesischen Vertrag vom Jahre 1881 mit einigen Abänderungen zu verlängern.

Rom Balfan.

Konstantinopel, 24. Febr. In der heutigen Sitzung der Kammer sprach der Finanzminister sein Gespöcht fort und wandte sich gegen die ausgebehten Marinebauten, welche mit der Finanzlage der Türkei unvereinbar seien. Der Finanzminister entwickelte sodann das Finanzprogramm. Der Patentssteuer habe Frankreich prinzipiell zugestimmt. Die Zustimmung der anderen Mächte könne man erhoffen. Die zukünftige Zollserhöhung würde nach Abzug der für die Kilometergarantie der Bagdadbahnstrecke Halbi-Bagdad erforderlichen 300 000 Pfund 1 200 000 Pfund ergeben. Die Verhandlungen mit der Bagdadbahn werden demnächst abgeschlossen werden, worauf man die Zustimmung der Mächte zu den Zollserhöhungen erhoffen könne. Statt des Petroleummonopols plane die Regierung eine Petroleumsteuer. Die Einnahmen des Jahres 1912 werden 35 Millionen Pfund erreichen, womit die Ausgaben gedeckt würden.

Weiteren Text (Gerichtssitzung; Hofleben; Parteipolitiches aus Baden; Karlsruher Strafkammer; Branntweinsteuergesetz und Obstillenbrennerei; usw.) siehe Seite 4, 5, 6 und 7.

Geh. Kabinettsrat Becker in Koburg schrieb:

Zu den vielen Anerkennungen, welche Ihre Bronchial-Pastillen weit und breit gefunden haben, bin ich heute in der angenehmen Lage, eine neue hinzu fügen zu können.

So, Hoheit der Herzog, m in allergnädigster Herr, sowie Ihre Hoheit die Frau Herzogin haben in wiederholten Fällen und stets mit dem besten Erfolg Ihre Bronchial-Pastillen angewandt. 1781 Asches Bronchial-Pastillen zu haben in den Apotheken.

Die Unruhen auf Ponape.

hd Sidney, 24. Febr. (Tel.) Das von dem deutschen Kreuzer entsandte Truppendetachment zur Vertreibung der Eingeborenen der Insel Ponape wegen der Revolte vom 8. Oktober v. Js. hat ein neues Gefecht mit den Eingeborenen gehabt. Man meldet den Tod von 4 Europäern und 5 Eingeborenen-Soldaten. Die Eingeborenen erwiderten lebhaft das Feuer der deutschen Soldaten, welche 280 Gefangene machten. Ein deutscher Offizier, ein Unteroffizier und 5 Eingeborenen-Soldaten sollen getötet worden sein. O es sich bei dieser Meldung um ein neues oder das bereits gemeldete Gefecht handelt, geht aus der Nachricht nicht hervor.

Brandkatastrophen.

Paris, 24. Febr. (Tel.) In dem Dorfe Marthes bei Rouen im Departement Drome brach in einem Kinematographentheater Feuer aus. Bei der dadurch unter den Zuschauern verursachten Panik wurden 35 Personen schwer verletzt, darunter drei Lebensgefährlich.

Cherbourg, 24. Febr. (Tel.) Ein großes Schadenfeuer entstand gestern Abend in einem Holzlager und dehnte sich bald über ein ganzes Stadtviertel aus. Bei dem herrschenden Sturm waren die Anstrengungen der Rettungsmannschaften erfolglos. Zahlreiche Häuser brannten ab. Der Schaden wird auf eine Million geschätzt.

Dessa, 24. Febr. (Tel.) In den Kellerräumen des Dampfers „Graf Stroganoff“ von der Nordreederei ist Feuer ausgebrochen, das die Ladung von 12 000 Pud Kotos-uhfern (1 Pud = 16,4 Kilogramm) vernichtete und einen Schaden von 300 000 Rubel verursachte.

Goden-Joppen

für Straße, Haus, Kontor, in widerstandsfähigen, bewährten Qualitäten, vorrätig in vielen Farben

3116

Mk. 4.50 5.25 6.50 7.75 9.50 12.75

für Jünglinge entsprechend billiger.

Ecke Kaiser- und Herrenstr.

Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstr.

Schönwald

Stat. Triberg, 26. u. 27. u. 28. Februar Ski-Kurs. Beitrag 4.30, für Nichtmitgl. d. S. C. S. 4.50. Anmeldungen nimmt der Vorstand der Ortsgruppe des S. C. S. Alfred Dold entgegen. 1795a

Nächste Woche! Ziehung garant. 4. März der Bad. Wohltätigkeits-Geld-Lotterie

Gesamtgew. nur bar Geld

44000 Mk.
Hauptgew.
20000 Mk.
27 Gewinne
11000 Mk.
2900 Gewinne
13000 Mk.

Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pfg. empfiehlt Lotterie-Unternehm. J. Stürmer, Strassburg i. E., Langenstrasse 107, 1659a.6.3 In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstrasse.

Patent- und techn. Bureau Prof. F. Ant. Hubbuch Erben Strassburg i. E., Rosheimerstr. 16, 11789a*

Bücher-Revisor Karl Faul, Strassburg i. E., Telefon 3343.

Auffstellung und Prüfung von Bilanzen — Durchführung ganzer Gründungen — Rat in allen Angelegenheiten der G. m. b. H. und der A. G. — Revisionen. 1461a.15.5

Kostüme eigene Mahanfertigung; Kauf u. Leihweise. Sebastian Münch, Seeboldstr. Nr. 1 a, Baden. Theater und Kostümgewerbe, Karneval- und Vereinsartikel.

Schöne edle Stoffe Tiroler und Tirolerin, billig zu beziehen. Wo, sagt unter Nr. 35902 die Exp. der „Bad. Presse“.

Der billigste Platt-Kragen ist viel zu teuer im Vergleich zu einem Everclean-Kragen, welcher 6-10 Wochen als Dauerwäsche und dann noch als Platt-Kragen getragen wird. Goldene Medaille Brüssel 1910.

40 Kaiserstrasse 40. Der altrenommierte „Gasthof „Krone-Kofel“ in Svingen (Baden) ist unter günstigen Bedingungen als bald an tüchtigen Sachmann zu verpachten. Gest. Angebote unter Nr. 1643a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Finanzierungen vorübergehenden Kredit an solch. Firmen und Geschäfte. Schriftl. Verkaufspreise 1161a* Offert. sub Chiffre B. Y. 102 an Rudolf Mosse, Basel (Schweiz).

B. m. b. H.

Gutfundiertes, sich rentierendes Unternehmen — Jahresabonnenten — sucht zwecks Weiterausbeutung Kapitalisten, welche geneigt sind, eine G. m. b. H. zu gründen. Erforderliches Kapital ca. 20 000 Mk., 8-10% Dividenden garantiert. Sofortige Offerten an B. D. 15, Erlenburg, Baden postlagernd erbeten. Vermittler beehren. 1649a

Gesucht gute II. Hypotheken:

5000 — 8000 Mk.
9000 und 10 000 Mk.
12 000 — 16 000 Mk.
17 000 — 20 000 Mk.
23 000 — 25 000 Mk.

Angebote — kostenfrei für Geldgeber — nimmt entgegen 2982.2.2 August Schmitt, Hypothekengeschäft, Kirchstr. 43, Tel. 2175, 3006 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Hervorragend

in Qualität und Passform sind selbst auch die im Preise von

10 bis 50% herabgesetzten Artikel

im Inventur-Verkauf.

Schuh-Haus Jos. Bürkle

23 Amalienstr. 23.

Perfekte Damenschneiderin empfiehlt sich für elegante Kleider unter Garantie tabelloser Sitzes zu sehr mäßigen Preisen. 35665.2.2 Kaiserstr. 93, 1. Etod, rechts.

Stühle werden dauerh. geflocht. u. repariert. Schuhflechterei Fr. Ernst, 8.3 Adlerstr. 3, 2734

Kopfbürsten, 2614.3.2 Kleiderbürsten, Hutbürsten, Taschenbürsten, Zahn- u. Nagelbürsten, Kammreiner, Frisierkämmen, sowie alle Arten Toilette-Artikel empfiehlt in grosser Auswahl Luise Wolf Ww., 4 Karl-Friedrichstr. 4, Niederlage sämtl. Fabrikate von F. Wolff & Sohn.

Raten-Zahlung

Ein feines Maß-Geschäft liefert elegant Herrenkleidung an zahlungsfähige Herren auf monatliche Raten, unter Garantie für guten Sitz. Offerten unter Nr. 422 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Inhoffens Bären-Kaffee

Wohlschmeckendster — gehaltvollster — Bohnenkaffee Ueberall käuflich. 10318a

Feinste Harz-Käse,

äußert fein, fett und pikant 100 Stück franco Mk. 3.50 verlandet gegen Nachnahme. 1408a.6.3 Karl Riederer, Str. im Harz.

1 Tropfen Geolin

putzt blitz-blank jedes Metall u. Glas Chemische Fabrik Düsseldorf A.-G. Düsseldorf

vert. HUBERT KUTNER, Mannheim. Gebräucher Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 3006 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Nur echt Löflund ver-langen.

Milchzucker Relaste Marke. Nach Prof. v. Soxhlet's Verfahren für gesunde und kranke Säuglinge. für Kinder, die nicht gedeihen und an Körpergewicht abnehmen.

Nährmalose nach Keller, f. magendarmkranke Kinder bis zu 50% geholt.

Malzsuppen-Extract nach Liebig u. Febling, seit 45 Jahren bewährt als Kalarrhmittel und Nährpräparat für Kinder, Kranke und Gessende.

Malzextract

Malzextract-Hustenbonbons unerreicht in Wohlgeschmack und lösender Wirkung.

In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Jugend und Schönheit.

Wer ein schönes, jugendl. interess. Gesicht haben will, der verwende

Leichners Fettpuder

oder 24a.6.6

Leichners Hermelinpuder M. 3. — u. I.50, Aspasipuder M. 4. — deren sich die höchsten Damenkreise und die ersten Künstlerinnen mit Vorliebe bedienen. Man sieht nicht, dass man gepudert ist. Man verlange s'ets Leichnersche Puder. Erhältlich nur in geschlossenen Dosen in allen Parfümerien u. in der Fabrik.

L. Leichner, Lieferant der Kgl. Theater BERLIN Schützenstr. 31.

Weltausstellung Mailand 1906, Grand Prix

LEA & PERRINS' SAUCE

gibt Fischen, Suppen, Fleisch, Fleischbrühen, Käse, gebratenem Wildpret und Geflügel einen köstlichen pikanten Geschmack.

Die ursprüngliche und echte WORCESTERSHIRE SAUCE.

Im Engrosverkauf zu beziehen von LEA & PERRINS in Worcester, England, von CROSS & BLACKWELL, Limited, in London, und von Exportgeschäften.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von England.

Für Mechaniker!

In bester verkehrster Lage mittl. Stadt mit wenig Konkurrenz in

Reparaturwerkstätte u. Fahrradhandlung

an tücht. Mechaniker, der auch Auto berichst, billig zu verkaufen oder zu vermieten. Für Anfänger beste Gelegenheit. Offerten unter Nr. 1647a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.3

Gelegenheitskauf!

Einen beinahe neuen

Filterier-Apparat

(Massefilter), für Trauben- und Obstwein geeignet, mit einer Stundenleistung von 20-40 hl glanzhellen Weine, je nach Träubung, habe ich, weil für meinen jetzigen Betrieb zu klein, sehr billig abzugeben. Der selbe kann sowohl zum direkten Durchpumpen, als auch zur Filtration mit Hochdruck verwendet werden und wird auf Wunsch von mir in Betrieb gesetzt. 1644a.3.3

A. Hörth, Kelterei, Offersweier (Baden).

Gutsverkauf.

In der Nähe des Bodensees ist ein schön gelegenes, neues, malteses Herrschafts-Haus mit Verwalterwohnung, auf 16 Zimmer u. Zubehör, sol. Oefonomiegeb., eigener Wasserleitung, reichl. leb. und tot. Inventar, wegen Krankheit des Verkäufers, preiswert zu verkaufen. Größe 106 ha, Morgen, erfrill. Acker u. Wiesen mit ca. 900 Obstbäumen. Vermittler beehren. Anfragen unter H. C. 25/174a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Ein- auch Zwei-Familien-Wohnhaus

mit Gemüse- und Biergarten, für nur 9000 Mk. zu verkaufen. Das Haus ist erst 10 Jahre gebaut und hat im 1. Stod 3 Zimmer u. Küche und im Dachstod auch 3 Zimmer und Küche. Näheres bei 1754a.3.2

Georg Wolf, Kaufmann, Wiesloch, Bahnhofstr. 4.

Mahagoni,

eiche und nussb. Schlafzimmer, hochfeine Arbeit, sowie komplette Wohnzimmer, einzelne Buffet, Bücherregal, sehr preiswürdig zu verkaufen. 35545.3.2

Wisselschreineri und Lager nur Rudolfstr. 19.

Ca. 60 Ztr.

Altpapier zu verkaufen. Angebote unter Nr. 3006 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Erste Karlsruher Masken-Garderobe-Verleih-Anstalt A. Herrmann

Laden: Lammstr. 6, zwischen Kaiserstr. u. Zirkel. Wohnung: Douglasstr. 8, 3. Stock.

Reichhaltigste Auswahl eleganter u. einfacher Kostüme.

Verleihe extra billige Preise.

Anfertigung nach Bestellung Preis-Kostüme

Josef Goldfarb

KARLSRUHE

30 Kriegstr. 30 gegenüber d. Hauptbahnhof.

Fertige Anzüge, Paletots, Ulster, Gummi-Mäntel.

1. u. II. Etage. Telefon 498.

Plissieren von Kostümen

Beste Ausführung. Mässige Preise.

L. SCHÜLLER

Spezial-Geschäft für Kurbel-Stickerei Plisseebrennerei Stoff-Knöpfe. 1458 5.1

Kaiserstr. 127 im Hause der Firma Zeumer.

Feiner Gehrockanzug

(neu) für gut erhaltenen Kinderliegewagen in. Herrn, brauner, billig zu verkaufen. 285906 28592 Grenzstr. 28a, 1. Et. Angartenstr. 31, 2. St. r., Ebd.

Branntweinsteuergesetz und Obstkleinbrennereien.

Karlsruhe, 23. Febr. Nach §§ 14 und 15 des Branntweinsteuergesetzes vom 15. Juli 1909 müssen alle nach dem 1. Oktober 1909 betriebsfähig hergestellten Branntweimbrennereien als Verschlussbrennereien eingerichtet werden...

Für die Obstkleinbrennereien einfachster Art, wie sie in großer Menge in den Tälern des Schwarzwaldes und in den weinbautreibenden Gegenden Badens vorhanden sind, ist nun, wie die „Karlsruh. Ztg.“ schreibt, die Einrichtung als Verschlussbrennerei zum Teil wegen mangelnden Raumes für die Aufstellung eines Sammelgefäßes un Durchführbar oder wegen der Geringfügigkeit des Betriebs unlohnend...

Der wesentliche Inhalt dieser Bestimmungen ist folgender: 1. Uebertragung einer abgefundenen Obstkleinbrennerei auf ein anderes Grundstück, gegebenenfalls auch in eine andere Ortschaft, ist zulässig, wenn die Brennerei von dem Erwerber unter den gleichen Betriebsverhältnissen und annähernd im gleichen Umfang betrieben wird...

2. Soweit das wirtschaftliche Bedürfnis, in den Besitz einer Obstkleinbrennerei zu gelangen, nicht durch Uebertragung einer abgefundenen Obstkleinbrennerei (Ziff. 1) befriedigt werden kann, können innerhalb der Gesamtzahl der am 1. Oktober 1909 vorhandenen abgefundenen Obstkleinbrennereien mit Genehmigung des Finanzministeriums auch nach diesem Zeitpunkt entstehende Obstkleinbrennereien auf Antrag widerruflich zur Abfindung zugelassen werden...

3. Unter bestimmten Voraussetzungen darf durch die Zulassung neuer Obstkleinbrennereien zur Abfindung (Ziff. 2) die Zahl der am 1. Oktober 1909 vorhandenen abgefundenen Obstkleinbrennereien zeitweise überschritten werden. Mit diesen Bestimmungen, die im Zentralblatt für das Deutsche Reich 1911 S. 24 veröffentlicht sind, ist erreicht, was angesichts der Gesetzeslage billigweise erwartet werden konnte...

Der Eindruck des Privatbeamtentages.

Von einem Parlamentarier.

In Berlin, 23. Febr. Der Hauptauschuss, der den Deutschen Privatbeamtentag am 19. Februar in Berlin einberufen und geleitet, hat seiner Sache keinen guten Dienst geleistet, durch die Art, wie er die Presse über den Verlauf informierte. Es scheint, als ob der Wunsch gewisser Verbände, den Konturrenzverbänden etwas anzuhängen, stärker gewesen ist, als die Rücksicht auf die Sache, die gefördert werden soll...

Das Ergebnis der Tagung ist nun für alle Teile nicht besonders erfreulich. Denn es hat überall den Eindruck gemacht, daß die Angehörigen in zwei Parteien in unverständlicher Weise einander gegenüber stehen. Das muß natürlich auf die Freunde einer Pensionsversicherung, die nicht den Stand der Dinge genau kennen, einen merkwürdigen Eindruck machen und die Aussichten des jetzt veröffentlichten Entwurfes verschleiern...

Auch die Nachricht, daß der Bundesrat erst dann die Beratung des Entwurfes gehen würde, wenn die Kritik sich geklärt hat, braucht nicht allzu tragisch genommen zu werden. Denn entweder ist diese Nachricht die maßgebenden Herren in der Reichsregierung gar nicht so begeistert für die Angestelltenversicherung sind und den Entwurf viel mehr aus wahlrätlichen Rücksichten gebracht haben, als aus Liebe zur Sache...

Aber gerade der Eindruck der Sonntagstagungen aus den Reichstagen ist für die Sache bedenklich. Denn einerseits sind manche Abge-

ordnete stückig geworden über die starke Opposition, die der Hauptauschuss, der bisher als die Vertreter der gesamten Angestelltenchaft betrachtet wurde, im eigenen Lager findet; andererseits wird mancher bedenklich, ob nicht tatsächlich der veröffentlichte Entwurf Mängel aufweist, die abgestellt werden müssen, wenn nicht Enttäuschungen später eintreten sollen. Der Hauptauschuss tut seiner Sache einen schlechten Dienst, sowohl mit der Aufbauschung des Gegenseites zwischen den Freunden des Ausbaugesetzes, wie mit der Leugnung der ganz unleugbaren Fehler des Regierungsentwurfes...

Denn nichts wäre falscher, als die Annahme, daß die Minderheit der Angestellten aus Prinzipienreiterei jeden Gesetzentwurf über eine Verhinderung auf dem Wege der ergänzenden Sondertafel ablehnen würden. Die Kundgebungen verschiedener Vereine deuten klar darauf hin, daß man, wenn die Reichsversicherungsordnung den besseren Weg zum Ausbau des Invalidengesetzes verbaut, sich mit der Doppelversicherung einverstanden erklären wird. Daß gegenüber dem jetzt veröffentlichten Entwurf scharfe Kritik einsetzt, ist verständlich; denn der Entwurf ist reich an Fehlern. Daß aber diese Kritik als eine unbedingte Ablehnung des Prinzips erscheint, ist nur eine Folge der falschen Taktik auf der anderen Seite.

Die wahren Freunde der Angestelltenversicherung können nur wünschen, daß auf beiden Seiten etwas mehr Sachlichkeit und Mäßigung eintritt. Daß die Mehrheit das Recht auf Kritik nicht verkürzt, sondern sich bewußt bleibt: Es handelt sich nicht nur um eine Versicherung überhaupt, sondern um eine gute Versicherung; nicht nur um die Angestellten, sondern um einen Teil unserer gesamten Sozialpolitik. Daß andererseits die Minderheit rechtzeitig, das heißt möglichst sofort, die Bedingungen formuliert, unter denen ein Gesetz auf der Grundlage des Entwurfes ihr annehmbar erscheint. Dann wird der Reichstag die Möglichkeit finden, den Entwurf so zu gestalten, daß er beiden Teilen gerecht wird. Diese „Mittellinie“ wird dann aber auch die richtige Mitte zwischen den Sonderwünschen der Angestellten und den allgemeinen Interessen sein.

Eine Nathan Straus-Feier in Newyork.

Newyork, 23. Febr. Das wohlthätige und menschenfreundliche Wirken von Nathan Straus während der letzten zwei Decaden, der bekanntlich der Stadt Heidelberg eine sehr hohe Summe zur Errichtung von Kindermilchstationen stiftete, wurde, wie wir einem Bericht der „New Yorker Staatszeitung“ entnehmen, Ende Januar bei einem Diner, das ihm zu Ehren von sechshundert Bürgern der Stadt Newyork, wie es auf den Menus hieß, in dem festlich geschmückten Cafés Boulevard veranstaltet wurde, gebührend gewürdigt. An der Ehrenliste saßen neben Herrn Straus u. a. Gouverneur Dix, General Nelson, J. D. Rockefeller jr., Justiz 3ta Pascha, der türkische Botschafter. Die Menus waren in Seide gebunden, trugen das Bildnis des Herrn Straus, umgeben von Zeichnungen, die seine philanthropischen Arbeiten illustrierten, und enthielten eine Skizze der Laufbahn des Ehrenpreises. Präsident Taft, der eingeladen war, telegraphierte sein Bedauern, durch amtliche Verpflichtungen verhindert zu sein, seiner hohen Wertschätzung für die Hochherzigkeit des Herrn Straus und dessen Wirken für die Verbesserung der Lage und die Erleichterung der Leiden der weniger Glücklichen Ausdruck verleihen zu können.

Carl Howell, Redakteur der „Atlanta Constitution“, feierte Herrn Straus in einem Schreiben als einen Sohn Georgias, auf den dieser Staat stolz sein könne. Die Teilnehmer am Bankett erhielten als Souvenirs Heften mit der Lebensbeschreibung des Herrn Straus und ein farbiges Gipsmodell einer Straus'schen, pasteurisierten Milchhülle. Gouverneur Dix erschien kurz nach neun Uhr in Begleitung seines militärischen Sekretärs, Commanders DeRan, und wurde mit lautem Beifall begrüßt. „Es ist mir ein großes Vergnügen, mit Ihnen einem Manne Tribut zu zahlen, der so viel für die Menschheit getan hat“, sagte der Gouverneur u. a. „Ein Mann von hehren Idealen, der von prächtiger und treuer Liebe für seine Mitmenschen beseelt ist, dessen Menschenliebe weltbekannt ist und der sich bemüht ist, daß menschliche Leben wertvoll sind. Einen Mann, der viele Menschenleben gerettet hat, und einen Bürger, der in diesem Lande und in anderen Ländern geehrt worden ist.“

In seiner Entgegnung auf die Lobreden erklärte Herr Straus, daß es seit zwanzig Jahren seine einzige Idee gewesen sei, die Leben von Babies zu retten. Wenn immer er nahe daran gewesen sei, den Kampf aufzugeben, sei er durch Briefe von Müttern zu neuem Kampfe angeportet worden. Die Arbeit habe ihm Freude bereitet. „Ich bin sehr dankbar“, sagte er u. a., „daß viele andere in dieses Gebiet geführt worden sind, daß die Errichtung von sechzig Baby-Milch-Stationen in dieser Stadt geplant wird, daß Männer und Frauen diese Arbeit in diesen anderen Städten hierzulande und im Ausland aufgenommen haben, daß die Bundesregierung im Begriffe steht, die von mir in Washington begonnene Arbeit weiterzuführen, daß die Großherzogin-Mutter in Baden die begeisterte Patronesse der pasteurisierten Milch-Stationen in Karlsruhe ist, daß Lady Aberdeen die Mittel zur Beschaffung der Babies von Dublin hergibt, daß holländische Milchhallen bald in dieser Stadt die von mir erhaltenen Stationen und diejenigen, die von der von J. Borden Harriman gegründeten Organisationen geschaffen werden sollen, ergänzen werden.“ Bei alledem könne von kommerziellen Interessen keine Rede sein, sagte Herr Straus, denn nur dann, wenn man weber Mühe noch Kosten scheue, könne man mit dem Unternehmen, die Sterberate der Kinder zu vermindern, Erfolg haben.

Der einzige Geminn dürfe der an Menschenleben sein. Pasteurisierte Milch schütze die Babies vor Tuberkulose, Scharlach und Typhusleber, Diphtheritis und Verdauungsstörungen, wie sie im Sommer einzutreten pflegen. Herr Straus appellierte an die Anwesenden, ihm bei der Beschaffung der Babies, die sich nicht selbst helfen können, behilflich zu sein. Er habe Angriffe ertragen, weil er sich sagte, daß Beschimpfungen nicht töten, wohl aber rohe Milch, und er lasse jetzt auch das Lob über sich ergehen, wenngleich er sich sage, daß nicht Lob, sondern pasteurisierte Milch Leben rette. Die Rettung der Babies sei seine Religion.

Die zivilisierten Nationen gäben jährlich zwei Billionen Dollars für Kriegsrüstungen aus. Ein Prozent dieser Ausgaben würde allen Babies eine gute Chance, zu leben, geben, während zwei Billionen die Kosten des Abschachtens von Männern seien. Mit zwanzig Millionen könne man in allen Städten und Ortschaften Milchhallen unterhalten und die weiße Pest, die schlimmste Bedrohung der zivilisierten Nationen, erfolgreich bekämpfen.

„Es ist mir unmöglich“, fuhr Herr Straus fort, „Ihnen und allen denen, die mir in den zwanzig Jahren, welche ich dem Wohl-ergehen der Babies gewidmet habe, behilflich waren, zu danken, aber ich möchte einen Mann erwähnen, als einen der ersten, der mich vor sechzehn Jahren ermutigte, und der mir erst vor einigen Wochen wieder als einer der letzten schrieb, Herrn Dr. Jacobi.“ Auch John D.

Rodessler erwähnte Herr Straus als einen Mann, der ihn ermutigte, schließlich verließ er der Hoffnung Ausdruck, daß eine weltumfassende Bewegung für das Wohl der Kleinen entstehen werde, „die Seuchen verhindern, Babies gesund erhalten, die Zukunft der Nation sichern, die Herzen der Mütter erfreuen und diese Welt gesunder, glücklicher und besser machen wird.“

Comptroller Brennergrast überreichte Herrn Straus als Geschenk der Beamten der Stadt, die ihrer Wertschätzung Ausdruck zu verleihen begierig waren, ein Album, das die Autogramme sämtlicher Beamten enthielt. Das Buch trug die Inschrift: „Die Hoffnung unserer Nation und Menschheit liegt in der Wiege.“

Herr Hearst pries in seiner Ansprache den hochherzigen Charakter der Wohlthätigkeit des Herrn Straus, die einer aufrichtigen Gefinnung, einem gütigen Herzen und einer offenen Gelbbörse entspränge. Er habe ehrenhaft Erfolge errungen und sich mit Reichtum und Erbschaften die Achtung und Liebe seiner Mitbürger errungen, denn sein Geschäftsprinzip habe stets auch das Interesse der Konsumenten im Auge gehabt.

Dr. Abraham Jacobi sprach über die von Herrn Straus verzierte Arbeit und erklärte, daß dieser immer geneigt sei, das Verdienst für das von ihm selbst Erreichte anderen zuzuschreiben. „Aber Herr Straus tat es alles selbst, und wenn jemand das Verdienst hat, ihm geholfen zu haben, dann ist es Frau Straus“, rief Dr. Jacobi aus.

Das Bankett war ein bedeutendes Ereignis in jenem Stadtteil. Große Menschenmengen sammelten sich vor dem Restaurant an, und ein Polizeikorps mußte gebildet werden. Erst, nachdem die Gäste in Autos und Wagen fortgefahren waren, verließ sich die Menge.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 23. Febr. Sitzung der Strafkammer 4. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor von Rodde, Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Huber.

Der erste auf der Tagesordnung für die heutige Sitzung verzeichnete Fall, die Anklage gegen den Kellner Karl Sulzer aus Baden und sechs Genossen wegen Verletzung der Wehrpflicht mußte vertagt werden, da die Ladungsfrist bei der Veröffentlichung der Verhandlung für die Angeklagten enthaltenden Inzerate nicht eingehalten worden war. Das Gericht bestimmte anderweitigen Termin auf 20. April.

Zweiter Straftaten, des Diebstahls im Rückfall und des Betrugs, war der 21 Jahre alte Schneider Karl Seig aus Ottenau angeklagt. Der Angeklagte befand sich zuletzt in Arbeit bei dem Schneidemeister Kraft in Gaggenau. Er hatte an einem Sonntag des Monats Mai vor. Js. von dem Küchendienst in der Wohnung seines Arbeitgebers ein Zehnmärkchen entwendet und am 16. Januar ds. Js. sich bei dem Kaufmann Roth in Gaggenau auf den Namen des Wirtes Rünzel dabei selbst 100 Zigaretten im Werte von 5 M. erschwand. Das Gericht bestrafte Seig mit 3 Monaten 2 Wochen Gefängnis, abzüglich 1 Monat Unteruchungshaft.

Das Schöffengericht Raftatt verurteilte am 4. Januar den Blech-nermeister Franz Zerr aus Baden wegen Vergehens gegen § 288 R. St. G. B. zu 2 Tagen Gefängnis. Wegen dieses Erkenntnis legte der Angeklagte Berufung ein, die zu seiner Freisprechung führte.

Die Berufung des vom Schöffengericht Raftatt wegen Verletzung und Betrugs zu 6 Wochen Gefängnis, 2 Wochen Haft und zur Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurteilten, vielfach vorbestraften Schriftsetzers Paul Heinrich Eichholz aus Groß-Mohnau wurde verworfen.

Als letzter Fall gelangte die Privatklage des Oberamtsrichters Renner in Raftatt gegen den früheren Redakteur der „Raftatter Zeitung“ J. Einbrunner wegen Verletzung und die Widerklage des letzteren gegen Oberamtsrichter Renner wegen Verletzung zur Verhandlung. Gegenstand der wechselseitigen Klagen bildeten Artikel, die während der Landtagswahlkämpfe im Jahre 1905 Einbrunner in der „Raftatter Zeitung“ gegen Renner veröffentlicht hatte und auf die Oberamtsrichter Renner im „Raftatter Tageblatt“ erwiderte. Das Schöffengericht Raftatt hatte sich in erster Instanz mit dieser Klage zu befassen. Es erkannte gegen Einbrunner auf 100 M. gegen Renner auf 25 M. Geldstrafe. Beide Teile legten gegen dieses Urteil Berufung ein, die die Strafkammer schon einmal beschlagnahmt. Damals wurde von dem Vorsitzenden ein Vergleich angesetzt, dessen Genehmigung der nachträglichen Zustimmung der in jenem Termine durch ihre Anwälte vertretenen Parteien unterlag. Da der Vergleichsvorschlag in der Sache heute verhandelt werden. Das Urteil lautete auf Verwerfung beider Berufungen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Cheausgebote: 22. Februar: Oswald Schellbach von Feuchtwangen, Schriftsetzer hier, mit Katharina Herterich von Würzburg; Anton Michalski von Briesen, Zahnhart in Stuttgart, mit Emma Seiff von hier; Friedrich Reuf von Stuttgart, Bahnarbeiter hier, mit Rosine Herrmann geb. Förstner v. Unterjochbach; Herm. Maack v. Al.-Möllen, Musiker hier, mit Minna Thiem von Rotlach; Wilhelm Bohm von Prizerbe, Gerber hier, mit Sofie Schimmbauer von Padering; Oskar Jüsel von hier, Schlosser hier, mit Karoline Braun von Durlach; Wilhelm Bus von hier, Metzger hier, mit Franziska Helfer von Forchheim; Friedrich Furtz von Diebelsheim, Schmied hier, mit Berta Weiß von Kleinsgartach.

Eheschließungen: 23. Februar: Richard Lind von Oberkirch, Fabrikant in Oberkirch, mit Klara Joller von hier; Karl Giesemer von hier, Mechaniker hier, mit Katharine Bender von Viebesheim; Georg Bager von Ennabreuren, Hausierer hier, mit Helene Gentsner von Unterdenzlingen; Tibert Sauer von Feldhausen, Landwirt in Matzleres, mit Franziska Wallner von Neutrichen.

Die Kleinen, die während der ersten Lebensmonate kretzlich erkranken, werden in der Zahnzeit häufig vertriebt, gehen nicht voran, und es heißt dann, sie sollten früher. Um solchen für Kind und Mutter unangenehmen Situationen vorzubeugen und den Kleinen eine geistliche Entwicklung zu sichern, empfiehlt es sich, ihnen regelmäßig Scotts Emulsion zu geben, und zwar am besten schon vor Eintritt der Zahnzeit. Die Eltern werden dann bald getraut werden, wie leicht ihre Kleinen über diese sonst so gefährlichen Zeiten hinwegkommen und bald eine feste Zähne, weicher Zähne besitzen.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verpackt und zwar nie lose nach Gewicht abgemessen, sondern nur in der Originalpackung in Aktion mit unserer Emulsion (gleich mit dem Dorsch). Scott & Borne, G. m. b. H., Frankfurt a. M. Bestenstelle: Feinher Medizinisch-Vertrieb 150/9, prima Olyrin 50, unterpostböriglicher Kaff 4, 3 unterpostböriglicher, ferner Station 2/9, Dorsch, Bragan 3/9, feinstes aral. Gummi 1/9, 3/9, Wasser 120/9, Alkohol 11/9, Olyrin aral. Emulsion mit Dorsch, Mandel- und Santalholz je 2 Kröpfen.



Salzschliff heilt Gicht

Heilanzeigen des Bades Salzschliff: Gicht — Harnsäure — Podagra — Rheuma — Steinleiden — Ischias — Frauenleiden — Fettucht — Zucker — Stoffwechselliden. — Eine Vorkur im Hause mit 30 Flaschen Bonifaciusbrunnen beendige man möglichst spätestens einen Monat vor Beginn der Badekur. Das neue Badehotel: Elegantes Etablissement — Lift — Zentralheizung — aller Komfort — Solbäder und Moorbäder im Hause — Großer Kurpark direkt am Walde — Orchester und ständiges Theater.

Prospekte durch die Kurdirektion.

6203

9225a

671

Aus den Gemeindeverwaltungen.

Wiesloch, 23. Febr. Der Bürgerausschuss von Wiesloch hat die Erstellung einer Wasserleitung einstimmig genehmigt. Die Vorlage erfordert einen Aufwand von 27 000 M.

grüesgrüniger Verdrossenheit aus aller Anstalt verschleichen. „Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang, der bleibt ein Narr sein Leben lang“.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for Frankfurt a. M., Berlin, and other locations, listing various financial instruments and their prices.

Aus der Residenz.

Strassenbahnverkehr. Von Samstag den 25. Februar 1911 ab fährt der letzte Wagen in Richtung nach Beiertheim um 11.10 Uhr abends von der Hauptpost ab.

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe.

Samstag, 25. C. 41. Wenn der junge Wein blüht, Lustspiel in 3 A. von Björnson. 7/8-10 Uhr.

Briefkasten.

S. M. 99. Das einjährige Jahr kann bei der Marine geleistet werden. Die Kosten erreichen keine besondere Höhe und hängen auch von persönlichen Bedürfnissen ab.

Advertisement for 'Schluss des Inventur-Ausverkaufs' (Inventory Sale) by Schuhhaus H. Landauer, Kaiserstrasse 183, on Monday, Feb 27, 8 PM.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mitgel. durch Passagierbüro v. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22. Bremen, 24. Febr. Angekommen am 23. Febr.: „Hessen“ von Antwerpen.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydrog.

Die tiefe Depression, die gestern im Nordosten der britischen Inseln erschienen war und die seitdem bis Mittelspanien weiter gezogen ist, beherrscht noch die Witterungsverhältnisse von ganz Mitteleuropa.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, barometer, wind, etc., showing weather observations for Karlsruhe.

Bevorstehende Veranstaltungen.

h Gesangverein Badenia. Nach vorliegendem Programm verspricht das vom Gesangverein Badenia am Sonntag, abends 8 Uhr in der Festhalle veranstaltete Kostümfest recht genussreiche Stunden.

Advertisement for '70% Stromersparnis durch die Original JUST-WOLFRAM-LAMPE' (70% electricity savings with original Just-Wolfram lamps).

Advertisement for 'Zur Besichtigung meines Riesensagers in Maskenkostümen und Trachten jeder Art' (Viewing my giant saw in costume and costumes of every kind).

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der Groß-Hoftheater Karlsruhe. Emil Alfred Herrmanns Märchenpiel „Der gestiefelte Kater“...

Heidelberg, 24. Febr. Zelinets Nachfolger dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach Professor Thoma-Lübbers werden...

Konkurrenz in Baden. Kenzingen. Nachlaß des am 7. Juli 1909 in Endingen verstorbenen Sattler Erhard Helbling...

Erledigte Stellen für Militärärzte. Ein oder mehrere Hilfsärzte, im Laufe des Jahres, Groß-Direktion des Männerzuchtshauses Bruchsal...

Bruchtaler Bürger-Maskenball. Montag, 27. Februar, abends 8 Uhr. 2 Konzerte u. Ballorchestre. Rosenmühle.

Die Dampfwasch-Anstalt Aug. Plüßner Rüppurr. Spezial-Gardinen-Wäscherei bei schonendster Behandlung und billigster Berechnung.

Kinderkleider u. Kinderwäsche. Miredale-Serier. Komplettes Bett. Maskenhochstim. Schwemme-Fasel. Glanzanzug.

Sauggasmotoren-Anlagen für Anthrazit, Holzkohle, Braunkohlenbriketts, Koks usw. Königl. Preuß. Staats-Medaille. Ueber 90000 PS. im Betrieb. Gasmotorenfabrik A.-G., Köln-Ehrenfeld.

Dünger-Verteigerung für März 1911 findet beim 1. Badischen Leib-Dragoon-Regiment Nr. 20 am 3. März 1911, 1/10 Uhr vormittags statt.

Son. Vereinigung der Städt. Arbeitervereine. Wk. 100. - Sterbegeld. Frau Anna Müller, geb. Kühnle.

Pianino, wenig gespielt, gute Marke, billig zu verkaufen. Sachsestr. 24, 2. Stod. Hs.

Haasenstein & Vogler A.G. Karlsruhe, Kaiserstr. 120, 1. Etage. Grobse Firma sucht noch Mitarbeiter.

Gute Verdienstmöglichkeit ohne Kapital, für gewandte Herren aller Stände, im Haupt- oder Nebenberuf.

Pension gesucht zum Preis von 60-80 Mk. bei nur gut. geb. Familie, in die vielleicht durch gelehrte Söhne für 17 jährigen Kaufmann-Anschluß geboten.

Verkauf einer Fräulein, welches schon auf Anwartschaften tätig war. Stenographie und Maschinenschriften erforderlich.

Branchenkundige, tücht., jüngere Verkäuferin für Passanterie, Spitzen-, Band- und Kurzwaren per sofort event. später.

Unglückseliger Volo-Mechaniker bei gutem Lohn sofort gesucht. Offerten unter A. 930 an Haasenstein & Vogler.

Zum sofortigen Eintritt, evtl. per 15. März od. 1. April gesucht für ein großes Baugeschäft mit Baumaterialienhandel ein zuverlässiger, branchenkundiger Kaufmann.

30 Erdarbeiter sofort gesucht zum Bahnhofsneubau. Josef Ell, Tiefbau, Baubüro Dinglingen.

Stellen-Angebote. Junger Mann gewandter Stenogr. u. Maschinenschreiber, auf das Büro einer noblen Großhandlung zum Eintritt per 1. April d. J. gesucht.

Erster rheinischer Brunnen überall bestens bekannt und eingeführt, sucht die Alleinvertretung für Karlsruhe u. Umgebung.

Herr gesucht. Geeignete Bewerber wollen sich melden unter Bekanntgabe ihrer bisherigen Tätigkeit, Vorlage von Zeugnissen u. Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 3010 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Bürogehilfe zu sofort gesucht. Meldung, Lebenslauf und Zeugnisse, sowie Angabe der Gehaltsansprüche an die Direktion der Badischen Lokalbahn, Abteilung für den Betrieb in Karlsruhe, Ertelstraße 63.

Filialeleiter gesucht! Wir haben die Abt., am hiesigen Platz für den Engros- u. Detail-Vertrieb unserer Custos eine Filiale einzurichten. Custos ist ein lang. Artikel bei Herrn D. R. B. 22-249 (kein wertvoller Mitarbeiter, sondern in viel. Staaten durch Patent geschützt). Custos ist absolut sicher, eine Neubeit ohne Konkurrenz. Die Leitung der Filiale kann auch als Nebengeschäft getrieben und gewährt sicheres und hohes Einkommen. Erforderlich ca. 200-1000. Offert. erbeten an Custos-Compagnie, Kommand.-Ges., Frankfurt a. M. 1719a.2.2

Fräulein gesucht, welches schon auf Anwartschaften tätig war. Stenographie und Maschinenschriften erforderlich. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 3030 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Branchenkundige, tücht., jüngere Verkäuferin für Passanterie, Spitzen-, Band- und Kurzwaren per sofort event. später. Ohne Branchenkenntnis unnützlich zu melden. Offerten mit Photographie, Zeugnisschriften und Gehaltsanspr. unter Nr. 3131 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Exzellenz! Leute von gutem Ruf können sich durch Einführung einer neuen konkurrenzlosen Sterbekassenversicherung eine angenehme dauernde Einnahme verschaffen. Gründliche Einarbeitung durch Direktionsbeamten. Fertigen um 25770 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.2

Wer schriftl. Nebenberuf sucht, sende sofort seine Adresse unter 30302 an d. Exped. d. „Bad. Presse“.

Nebenverdienst durch Abdruck von Feuer- und Volksversicherungen. Offerten unter D. P. 195 an Daube & Co., Frankfurt a. M. 1115a.5.2

30 Erdarbeiter sofort gesucht zum Bahnhofsneubau. Josef Ell, Tiefbau, Baubüro Dinglingen.

Mann gesucht der Lust zur Geflügelzucht hat und sich mit 1000 bis 1500, ohne Geschäft, Risiko und gegen Sicherheit, beteiligen kann. Gute Einnahme gewährleistet. Offert. unter „Geflügelzucht“ 17594 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen-Gesuch. Für kleine Haushaltung - 2 Personen - wird auf 1. März Mädchen gesucht, das bürgerlich kochen kann u. sich auch den häuslichen Arbeiten unterzieht. Näheres Westendstraße 53, 2. Stod. 3126. Sonntags nur bis 3 Uhr mitt.

Mädchen für alles. Sucht wegen Erkrankung des bisherigen zum 1. März. Frau Studentin Dr. Wessler, Bunienstraße 6. 35004.3.1

Gesucht zum sofortigen Eintritt evtl. per 1. März ein tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeiten. Näheres 25322.1 Kurdenstr. 8, 3. St. Hs.

Auf sofort wird ein laub. tücht. Mädchen gesucht für alle Hausarbeit. Bernhardstr. 8, 1. 35008

Per 1. April Lammstraße 7. 1 Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Mansarde, Keller; 1 Treppe hoch. 1 Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller; 3 Treppen. 1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller; 3 Treppen. 2930.3.3 an solide Mieter zu vermieten.

2 Kupferschmiedegesellen in Rohr- und Nagenarbeit bewandert, flott arbeitend, nicht unter 22 Jahren, Lohn bis 60 pro Stunde sucht sofort. 1791a.3.1 P. Luft, Rheinau in Baden.

Gesucht ein Junge für Sonntags von vormitt. 10 Uhr bis nachmittags 2 Uhr. 3128.2.1 Näb. Wiener Bäckerei, Kurdenstr. 9

Lehrling. Wir suchen bis Ostern für unser Bureau einen jungen Mann aus guter Familie und mit den nötigen Vorkenntnissen als Lehrling. Josef Wertheimer & Sohn, Birtel 14. 35890.2.1

Lehrtochter aus guter Familie, intelligent, sofort gesucht. Ueber 15 Jahre, sof. Entschädigung. Offerten unter Nr. 3132 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Gewandtes Buffetfräulein per 1. März gesucht. 1768a.2.2 Café Zuitpold, Birmaiens.

Einfache Jungfer für sofort oder 1. April nach Baden-Baden gesucht, nicht unter 26 Jahren. Dieselbe muß perfekt kochen können und gewandt auf Heften sein. Photographie, Abschriften der Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzuwenden 1801a Baden-Baden, Kaiser-Wilhelmstr. 6.

Haushälterin-Gesuch. Ein tüchtig. Fräulein, das selbstständig kochen und eine Haushaltung führen kann, wird auf 1. April gesucht. Offert. unter Nr. 1767a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Köchin gesucht. Suche zum 15. März od. 1. April eine ganz perfekte Köchin in best. Lohn. 1729a.3.2 Frau Hugo Straus, Borsheim, Durlacherstraße 19. Gesucht auf 15. März für Oststernhaus.

tüchtige Köchin die auch etwas Hausarbeit übernimmt. Abz. zu erfragen unter Nr. 35563 in der Exped. der „Bad. Presse“ 3.3

Köchin gesucht per 1. März. Arieplatz Nr. 39. 35889

Hotel-Zimmermädchen gesucht, tüchtiges, zuverlässiges, für ein vornehm. Familienhotel nach dem Schwarzwald. Offerten mit Zeugnisschriften u. Photographie unter Nr. 1790a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen-Gesuch. Für kleine Haushaltung - 2 Personen - wird auf 1. März Mädchen gesucht, das bürgerlich kochen kann u. sich auch den häuslichen Arbeiten unterzieht. Näheres Westendstraße 53, 2. Stod. 3126. Sonntags nur bis 3 Uhr mitt.

Mädchen für alles. Sucht wegen Erkrankung des bisherigen zum 1. März. Frau Studentin Dr. Wessler, Bunienstraße 6. 35004.3.1

Gesucht zum sofortigen Eintritt evtl. per 1. März ein tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeiten. Näheres 25322.1 Kurdenstr. 8, 3. St. Hs.

Auf sofort wird ein laub. tücht. Mädchen gesucht für alle Hausarbeit. Bernhardstr. 8, 1. 35008

Kinderfräulein, zu drei Kindern von 5, 8 u. 10 Jahren gesucht. Offerten mit Zeugnis, Alter u. Saldrangabe unter Nr. 1699a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

14-15jähr. Kindermädchen auf nachmittags von 2-5 1/2 Uhr auf 1. März gesucht. 35678.3.2 Blumenstraße 3, 2. Stod.

Zu einem 4 Wochen alten Kinde wird ein sauberes, braves Kindermädchen 3136 Kriegerstraße 156, 2. Stod.

Nach Mannheim wird ein tüchtig. Mädchen, welches die bürgerl. Küche selbständig führen kann und auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, in kinderlos. Haushalt geg. hohen Lohn gesucht. Näheres Borsheimstr. 21, part. 35985

Mädchen gesucht für sofort oder 1. März. 35918

Eier-Konsum-Haus Kaiserstraße 50, Einaang Adlerstr.

Stellen-Gesuche. Tücht. Detail-Reisender Manufaktur, mit eigener Tour, hauptl. bad. Schwarzwald, sucht sich per 1. Apr. zu verändern. Angeb. unter Nr. 1743a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Walter und Zeichner f. Kellame, mod. Schriftplatt, Werkstattezeichnungen, Ornament-, Schwarz-, Weiß- und Strichzeichnungen, nicht dauernd, angenehme Stellung. Off. unter Nr. 1799a an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

Mann von 30 Jahren, mit guten Referenzen, der schon in der Krankenpflege tätig war und auch Gartenarbeit verrichten kann, sucht zwecks Erholung leichere Stelle bei bescheid. Ansprüchen. Schwarzwald bevorzugt. Schriftl. Offert. u. Nr. 1746a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Jüngeres Fräulein Bureauarbeiten vertraut, lang. Zeit prakt. tätig, wünscht sich zu verändern, am liebsten in Hotel l. H. od. Sanatorium. Off. unt. Nr. 35927 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Restaurationsköchin mit nur besten Referenzen sucht baldmöglichst Stellung. Offerten unter Nr. 35928 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Vermietungen. Amalienstraße 18 ist im Winterhaus eine kleine Manufakturwohnung von 2 Zimmern u. Küche an eine einzelne Person auf sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 35891

Wohn- u. Schlafzimmer gut möbliert, preiswert zu vermieten. 35668.3.3 Bismarckstraße 8, II.

Durlacher Allee 16, 3 Treppen, ist ein freigelegenes, gut möbliertes Zimmer mit guter Pension an bes. soliden Herrn oder Dame zu vermieten. 35914

Derrenstr. 48, 4. Stod., ist möbl. hell. großes Zimmer an 1 od. 2 bes. Arbeiter zu vermieten. 35941

Kaiserstr. 134, 2 Treppen, sind ein gut möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sowie ein kleines nach dem Hofe, sofort od. spät. zu vermieten.

Miet-Gesuche. Umöbl. Zimmer, ev. mit Küche, in Nähe der Dittstadt (Waldbornstr. nicht ausgeh.) per 1. April oder früher gel. Offert. unt. Nr. 35912 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht in der Weststadt von ja. Herrn möbl. Zimmer mit Kaffee, im tagüber das Klavierbenutzen gestattet. Off. u. Preisang. u. Nr. 35919 an die Exped. d. „Bad. Presse“.

Zu mieten gesucht ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension in der 1.-14. März 1911 von Examenkandidaten. Angeb. u. Preisang. u. Nr. 1828a an die Exped. der „Bad. Presse“.

1671a

Badisch. Leib-
Grenadier-Berein (e. V.)
Karlsruhe.
Unter dem Protektorat Sr. R. G.
des Großherzogs von Baden.
Morgen Samstag abend
Zusammenkunft
im Vereinslokal
„Goldener Adler“.
Regimentskameraden stets willkommen.
Der Vorstand.

Verein ehem. Pioniere u.
Verkehrs-Truppen
KARLSRUHE

Morgen, Samstag, abends 8 1/2 Uhr
Monats-Versammlung im Lokal
„Brinns Karl.“ Bad. Ercheinen
erwünscht. Ehemalige Pioniere u.
Angehörige verwandter Waffen-
gattungen willkommen.
Der Vorstand.

Saiten
für alle Instrumente.
Spezialität:
fast unzerreißbare
Violin- u. E-Saiten.
Italienische Saiten,
Quintenrein.
Fritz Müller
Musikalienhandlung,
Kaiserstr. 221. Tel. 1988.

Photograph Meess
Werderplatz 31
3084 liefert 2.1
Kostüm-Aufnahmen
12 Bist glänzend v. M. 1.60 an,
Cabinet glanz. v. M. 4.50 an.
Sie kaufen Möbel
und komplette Zimmer-
u. Kücheneinrichtungen
am billigsten
bei **Heinrich Karrer**
Sagerhaus und Möbelhandlung
Philippstraße 19 - Teleph. 1639.
Stets günstige Gelegenheitskäufe,
hauptsächlich für Brautleute.
Fig. Tapezier- u. Schreinerwerkstatt.
3140 (Hein. Vaden.) 5.1

Haut-Bleich-
Seife „Chloro“ bleicht Gesicht und
Hände rein weiß. Wirksam erprobte
unschädliche Seife gegen unschöne Haut-
farbe, Sommerflocken, Eberflechte, gelbe
Näse. Mit ausführlicher Anweisung 60 A.
Man verlange echt „Chloro“! vom
Laboratorium „Leo“, Dresden-N. 3. Er-
hältlich i. d. Apotheke, Droge u. Parfüm.
In Karlsruhe: Hofdrog. C. Roth.

Baden-Baden.
Wohnhaus
schön, mass. Bau, unweit Licht-
entaler Allee, 10 Zimmer,
Laden und Garten, Mietzins
M. 2000, Schätzung M. 68000,
zu dem billigen Preis von M.
56 000, Anzahlung M. 15 000
zu verkaufen, durch das
Immobilien-Bureau
Wilh. Wolf, B.-Baden.

Wirtschaft
mit schönem Hof u. Gemüsearten
in verkehrsreich. Fabrikplatz bei
Mannheim, auch für jedes Neben-
geschäft, wie Konditor, Metzger u.
and. geeignet, ist sofort billig zu
verkaufen. Anzahlung ca. 5000 M.
Offerten unter Nr. 1802a an die
Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.
Größtes Lager
Karl Fr. A. Müller
Amalienstr. 7.
Weißes Fabrikat.
Repar.-Werkstätte.

Wendepfatten,
betriebsf. 50 u. 60 Rbr., wegen Ver-
triebsänderung (hofft) zu verkauf.
Anfragen unter R 2451810a an die
Expd. der „Bad. Presse“ erb. 3.1
Doppelportwagen billig zu ver-
kaufen.
Werderstr. 69, Dmth.
25947

Freiwillige Feuerwehr.
Generalversammlung.

Nach zurückgelegter dreijähriger Dienstzeit findet
Donnerstag, den 2. März 1911, nachmittags 5 Uhr,
im großen Rathhauseaal die **Generalversammlung** statt, wozu die
Mitglieder in vollständiger Dienstausrüstung zu erscheinen haben
Tagesordnung:
1. Bericht über die Tätigkeit des Korps und die inneren Ver-
hältnisse in den letzten drei Jahren;
2. Rechnungsablage und Entlastung des Verrechners
Wünsche und Anträge der Korpsmitglieder an die Generalver-
sammlung sind bis spätestens 1. März dem Korpskommando schriftlich
anzugehen.
Gleichzeitig sehen wir hiermit die Korpsmitglieder der vereinigten
freiwilligen Feuerwehren Karlsruhe in Kenntnis, daß vor Eröffnung
der Generalversammlung den nachbenannten Feuerwehrmännern die
von der Stadtgemeinde für 40 resp. 20jährige Dienstzeit gestifteten
Ehrenmedaillen übergeben werden.

Für 40jährige Dienstzeit:
Von der freiwilligen Feuerwehr Mühlburg:
Eustachius Schieb, Förber in Mühlburg.
Für 20jährige Dienstzeit:
Von der freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe:
Franz Jung, Schreinermeister, Wilhelm Schwermer, Schlossermeister,
Leonhard Nag, Schreinermeister, Ludwig Seitz, Schuhmachermeister.
Von der freiwilligen Feuerwehr Mühlburg, 5. Komp.:
Georg Kugel, Kaufmann, Peter Wehler, Druckermeister,
Joseph Mehlum, Witt.
Von der freiwilligen Feuerwehr Mühlburg:
Christian Bohraus, Privatier in Ruppurt, 7. Komp.
Von der freiwilligen Feuerwehr Daxlanden, 10. Komp.:
Martin Keller, Maurer, Anton Schäfer, Maurer,
Theodor Kuntz, Maurer, Leopold Weber, Bildhauer.
Von der freiwilligen Bahnhofsfeuerwehr, 12. Komp.:
Karl Kallier, Schlosser, Gottfried Klein, Schreiner,
Alwis Klumpp, Maschinenhausarbeiter.
Karlsruhe, den 24. Februar 1911. 3120.2.1
Der Verwaltungsrat. Deuber. Künstl.

Württbg. Kavalleristen-Berein Karlsruhe
Zu der am 25. Februar, im Saale der „Alten Brauerei Bischoff“,
Herrenstraße 10, stattfindenden
Geburtstagsfeier
S. M. des Königs Wilhelm II. von Württemberg
laden wir unsere werten Mitglieder mit Angehörigen sowie sämtliche
Baffen-, Militär- und Beamtenvereine der Stadt Karlsruhe höflichst
ein. Beginn 8 Uhr. Eintritt frei. 3127
Der Vorstand.

Den Siegeslauf durch die ganze Welt wird der phänomenale Sensationsfilm
Die weisse Sklavin
II. Teil.
3180 antreten.
Das grösste und aufsehenerregendste
Kunstwerk, das die Kinematographie
bis jetzt kennt.
Der Film gelangt vom **Samstag 25. Febr.** ab bei uns zur Vorführung
Spannend vom Anfang bis zum Schluss
Vorführungsdauer ca. 1 Stunde
133 Kaiserstrasse 133.

Ein hohes Jahreseinkommen ohne Kapital ist redigewandten
Herren auf eine Reihe von Jahren gesichert durch
Beteiligung
an einem hochfeinen, gef. gesch. Neufame-Unternehmen (Mein-
ausübungsrecht für das Großh. Baden). Schnell entschlossene Herren
mit la. Netz. u. mit kurzer Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit mögen
sich sofort melden. Offert. unt. Nr. 1816a an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Städt. Vierordtbad
Heissluft- und Dampfbäder
(römische, römische und ruffische Dampfbäder). 14092
Elektrische Lichtbäder.
Damenbadezeit: „Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags“.
Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags von 8—12 Uhr“

Geprüfte Masseurin für Gesicht u. Körper
3076.15.1 Reifingstraße 14, II.

Sinsheimer Pohlenmarkt-Lotterie
anläßl. d. 10. Verbands-Pohlen-
marktes der unterwad. Pferde-
zuchtgenossenschaft
2. März 1911 2. 9
210 Gewinne i. W. v. 7100 Mk.
darunter 10 Fohlen.
Hauptgewinne
Mk. 800, 600, 400, 300
oder 80% bar.
Los 1 Mk., 11 L. 10 M.
durch d. Hauptverkaufsstell.
Gottlieb Beckersche Buch-
druckerei Sinsheim a. E., und
Carl Götz, Lotteriebänk.
Karlsruhe.

Größere Auswahl schöner
Maskenkostüme
billig zu verleihen u. zu verkaufen
Frau Fr. Marfels, Wwe.,
Leopoldstraße 33, 3. St. 12.10

Grabmalkunst
ständige Ausstellung fertiger
Denkmale nach Entwürfen
erster Künstler. 6134
Karl-Wilhelmstr. 51
Ausk.: Rupp & Moeller
Durlacher Alle 29.

Umzug,
wer übernimmt solchen von Karls-
ruhe nach Frankfurt am Main,
zweite Hälfte März.
Offerten mit Preis unter 3141
an die Expedit. der „Bad. Presse“.

Heirat.
Für Gutsbesitzerstochter, statll.
Ercheimung, prot., mit 90 Tille
Vermögen, wird ad. gebild. Herr,
Pfarrer, Arzt, Rechtsanwält oder
höherer Staats-Beamter, bebuß
Heirat gesucht. Strenge Diskret.
Offert. unter Chiffre 1803a an die
Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kind
diskreter Herkunft wird von acht-
baren Eltern gegen eine einmalige
Abfindung für eigen angenommen.
Strenge Diskretion zugesichert.
Offerten befördert unt. Nr. 1665a
die Expd. der „Bad. Presse“. 2.2
Ein Kind, 2 Monate alt, wird in
Kasernenstraße 17, 3. Etg.
W5944

Verloren wurde ein gold.
Manichetten-
knopf (Bedia). Abzug geg. Belohn.
W5983 Sophienstraße 95, 2. St.

Wirtschaft-Gesuch.
Junge Leute suchen Wirtschaft in
Pacht zu nehmen. Kaution kann
in jeder Höhe gestellt werden.
Gef. Off. unt. Nr. W5889 an die
Expd. der „Bad. Presse“. 3.1

Schmiede mit Vorlaufs-
ten gesucht. **Herrn. Dörner,**
Oberdörfstadt. 1822a

Maskenkostüme,
elegant, zu verleihen oder zu
verkaufen. W5920.2.1
Fähringerstr. 3, parterre.

Maskenkostüme,
Brinzes, Karneval und Winter-
märchen, nur einmal getragen, sind
zu je 15 M. zu verkaufen.
Karl-Friedrichstraße 21, 1. Stad.
Eing. Markatatenstr. 3139

Gutes **Holländerkostüm** für
9 M. zu verkaufen. W5895
Karlsruhe 76, Hinterb., 3. Stad.

Elegantes Maskenkostüm
(Blumenkorsett), einmal getragen,
billig zu verkaufen, Größe 46—48.
W5948 Gottesauerstr. 10, 2. St. 18.

Schärfer, wachsender
Wolfschund
zu verkaufen. Näb. in Verhauhen.
Föhlingerstr. a Nr. 1 W5949

Danksagung.
Für die vielen Beweise inniger Teilnahme
bei dem schweren Verluste unseres lieben
Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Schwagers
und Onkels 3134
Ludwig Hensler
sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Besonderen Dank den Schwestern des
Elisabethen-Vereins für die liebevolle Pflege.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Albert Hensler.
KARLSRUHE, den 24. Februar 1911.

Danksagung.
Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Teil-
nahme, sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden,
die uns bei dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden
lieben Vaters, Sohnes und Schwiegersohnes
Karl Müller, Städt. Arbeiter a. D.
zuteil geworden sind, sagen wir allen herzlichsten Dank. Ins-
besondere danken wir Herrn Stadtbaurat Maier für seine
treibenden Worte und die vielen Krankenbesuche, ferner
der freiwilligen Sanitätskolonne, dem Herrn Hauptmann
v. Weithoben, dem Verein Städt. Tiefbauarbeiter, sowie
Arbeitskollegen und der Vereinigung der Städt. Arbeiter-
vereine. W5886
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Anna Müller, geb. Kühnle, nebst Tochter.

Dr. Gentner's
„Schneekönig!“
Bestes Seifenpulver.
Derbraucher erhalten
meritvolle Geschenke.
Allein. Fabrikant:
Carl Gentner,
Göppingen

Neu zugelegt: 3124
Hensels Leberwurst Stüd 10
Hensels Blutwurst Stüd 10
Hensels Landjäger Stüd 12
Bucherer
in den bekannten Filialen.
Neu-Eröffnung
ab 1. April:
Morgenstr. 17.

Bestellen Sie
bei **Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.**
ein **Koffkissen** 16-47
Echtes Schwarzwälder Kirchwasser
(2 Flaschen M. 7.20 frdo. Nachnahme).
Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verhandt.

Adresskarten.
etwas und mehrfarbig, werden rasch und
billig angefertigt in der Druckerei der
„Badischen Presse“.